Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 11.08.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

AKTIEN LEIDEN UNTER GEWINNMITNAHMEN

Weltweit fielen Aktien am Montag zurück. Nach den starken Kursgewinnen der letzten Woche hatten Anleger aus Sorge um die Nachhaltigkeit der Rally Kasse gemacht. Selbst eine Flut positiver Konjunkturdaten hielt die Kursverluste nicht auf. So hob Goldman Sachs seine Prognose für das BIP-Wachstum in China für 2009 von 8,3 auf 9,4 Prozent an. Morgan Stanley erklärte, am US-Automarkt sei die Talsohle erreicht und mit einem starken Wiederanstieg zu rechnen. Zudem war die Industrieproduktion in Frankreich im Juni stärker als erwartet gestiegen.

In Europa notierten Bergbaufirmen leichter, denn Rio Tinto geriet durch Spionagevorwürfe seitens der chinesischen Regierung zunehmend unter Druck. Im Autosektor legten Volkswagen und Daimler nach Herabstufungen durch HSBC und Morgan Stanley den Rückwärtsgang ein. Auch Banken fielen zurück. Lloyds Banking Group erlitt Einbußen nach einem Bericht der Sunday Times. In diesem war von Überlegungen hinsichtlich einer milliardenschweren Aktienemission im Rahmen eines Teilrückzugs aus dem Rettungsplan der britischen Regierung die Rede. Für einen kleinen Lichtblick sorgte der Kursanstieg im Versicherungssektor. Druck auf die US-Börsenbarometer übten unterdessen die Kursabschläge bei Werkstoff- und Einzelhandelsaktien aus.

Uneinheitlich tendierten heute Morgen die asiatischen Aktienmärkte. Versicherungen rückten vor, nachdem Aioi Insurance und Mitsui Sumitomo steigende Gewinne vorgelegt hatten. Sinkende Metallpreise hatten jedoch Kursabschläge bei Bergbauwerten zur Folge. Derweil ließ die Bank von Japan (BoJ) die Zinsen unverändert und sah auch von neuen Maßnahmen ab. Stattdessen richteten die Währungshüter ihr Augenmerk auf die Gefahr, dass sich die jüngste Verbesserung der Konjunkturdaten nicht in einer nachhaltigen Erholung niederschlagen könnte.

Aktienmärkte

Kursverluste bestimmten am Montag das Bild an den **europäischen** Aktienmärkten, an denen Bergbaufirmen und Autobauer zu den größten Tagesverlierern zählten. Bergbaufirmen verbuchten Verluste, denn China bekräftigte seine Spionagevorwürfe gegenüber Rio Tinto. Auch die Kurse von Wettbewerbern wie Xstrata, BHP Billiton, Anglo American, Kazakhmys und Antofagasta gaben nach. Nach unten ging es für die Aktien der Banken Barclays, BNP Paribas, Royal Bank of Scotland, Santander und Societe Generale. Positiv fiel dagegen der belgische Finanzdienstleister KBC auf. Mit Käufen honorierten Anleger die Rückkehr des Unternehmens in die Gewinnzone im zweiten Quartal. Als hilfreich erwiesen sich zudem positive Brokerempfehlungen. Nach oben schnellte die Aktie des britischen Lebensversicherers Friends Provident, der sich zu Gesprächen mit dem potenziellen Übernehmer Resolution bereit erklärt hatte, nachdem dieser sein Übernahmeangebot auf 3,2 Milliarden US-Dollar aufgestockt hatte. Auch die Wettbewerber Prudential, Standard Life, Old Mutual und Swiss Life verteuerten sich. Für Publicis-Aktien musste ebenfalls mehr bezahlt werden, denn das Unternehmen wird die Werbetochter Razorfish von Microsoft für 530 Millionen US-Dollar übernehmen und damit seine Führungsposition in der digitalen Werbung ausbauen.

Gewinnmitnahmen ließen am Montag **US-**Aktien den Rückzug antreten. Dem war ein vierwöchiger Aufwärtstrend an den Aktienmärkten vorausgegangen, in dessen Verlauf der S&P 500 Composite Index am letzten Freitag den höchsten Stand seit 10 Monaten markiert hatte. Zweifel der Anleger am Fortbestand der Rally waren der Grund für die breit angelegte Verkaufswelle. Auf Branchenebene führten Werkstofftitel die Gruppe der Verlierer an. Auch der angesichts des positiven Beschäftigungsberichts vom Freitag aufgewertete US-Dollar drückte auf die Stimmung gegenüber Werkstofftiteln. Die Stahlerzeuger Nucor und AK Steel Holding sowie Dow Chemical gehörten zu den größten Verlierern, während der Goldproduzent Freeport McMoRan Copper & Gold unter sinkenden Goldpreisen litt. Enttäuschend fiel der Tag für Einzelhändler aus. Der Elektronikhändler Best Buy fiel nach Herabstufung durch Goldman Sachs auf „neutral“ zurück. Begründet wurde dies mit der Wettbewerbslage, dem Rückgang bei Unterhaltungssoftware und den aggressiven Ausgaben zum Ankurbeln des Wachstums. Unter den prominenten Verlierern im zyklischen Konsumgütersektor waren auch der Autohersteller Ford und die Baumarktkette Lowe’s zu finden. Aktuellen Berichten zufolge kauft die Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway von Warren Buffett derzeit offenbar verstärkt Unternehmens- und ausländische Staatsanleihen. Gleichzeitig ist der Aktienanteil des renommierten Investors auf den niedrigsten Stand seit fünf Jahren gefallen. Dies geht aus aktuellen, bei der Aufsichtsbehörde eingereichten Unterlagen hervor. Für Überraschung sorgte der Hypothekenfinanzierer Freddie Mac, der erstmals seit zwei Jahren wieder schwarze Zahlen schreibt und zudem im zweiten Quartal eigenen Angaben zufolge auf zusätzliche staatliche Hilfen verzichtet hat. Stärker gefragt waren offenbar wieder Hamburger und Kaffeeprodukte in den McCafe-Filialen. Das bescherte dem weltgrößten Restaurantbetreiber McDonald’s im Juli solide Umsätze.

Heute Morgen tendierten die **asiatischen** Aktienmärkte uneinheitlich. Japanische Baufirmen wie Obayashi rückten nach einem Erdbeben und durch einen Sturm verursachte Erdrutsche vor. Nippon Sheet Glass, ein führender Glashersteller, machte dank einer positiven Brokerstudie einen Sprung nach oben. Exportfirmen aber standen wegen des gegenüber dem US-Dollar aufwertenden Yen auf der Verkaufsliste der Anleger. Sinkende Metallpreise bescherten den Aktien von Bergbaufirmen wie Rio Tinto und BHP Billiton Kurseinbußen. Uneinheitlich verlief die Entwicklung bei chinesischen Aktien. Während Rohstoffproduzenten wegen sinkender Metallpreise nachgaben, zogen die Kurse von konsumverwandten Firmen dank ermutigender Einzelhandelszahlen an. In Korea profitierte die Industrial Bank of Korea von massiven Käufen ausländischer Investoren, KB Financial aber notierte leichter. Die Angst, der Taifun Morakat könnte der Binnenwirtschaft zusetzen, ließ taiwanesische Aktien einknicken. Papiere von Lebensmittel- und Agrarfirmen verloren an Boden, denn der Sturm hat schlimme Schäden in der Landwirtschaft angerichtet.

Anleihemärkte

Europäische Staatsanleihen und **britische** Gilts beendeten den Handel fester, denn sinkende Aktienkurse ließen Anleger verstärkt nach sichereren Anlagen greifen. In Europa stützte Anleihen auch das auf den höchsten Stand seit 12 Monaten gestiegene Anlegervertrauen, ermittelt vom Sentix Research Institute. Beeinflusst wurden die Anleihekurse zudem durch die in mehreren europäischen Ländern bevorstehenden Anleiheverkäufe. So sucht Deutschland Käufer für 10-jährige Papiere im Volumen von 6 Milliarden Euro. Portugal wird am 12. August Anleihen mit Laufzeit 2014 im Wert von einer Milliarde Euro an den Markt bringen. Italien plant für den 13. August die Ausgabe von 5-jährigen Staatspapieren im Volumen von 3,5 Milliarden Euro. Auch die Kurse von **US-**Treasuries stiegen, da Anleger im Vorfeld der Anleiheverkäufe im Wert von 75 Milliarden US-Dollar verstärkt zu älteren Titeln mit höheren Renditen griffen. In **Japan** traten Anleihen auf der Stelle, nachdem die BoJ die Leitzinsen nahe null Prozent belassen hatte.

Ausblick

Heute beginnt die zweitägige Sitzung des Offenmarktausschusses (FOMC) der US-Notenbank, von der jedoch keine wesentliche Änderung des Leitzinses erwartet wird. Im Zentrum des Interesses dürfte vor allem die für morgen erwartete FOMC-Erklärung stehen. Diese dürften Anleger auf Hinweise auf einen möglichen Ausstieg aus den quantitativen Lockerungsmaßnahmen unter die Lupe nehmen. Laut der gestern von Blue Chip Economic Indicators veröffentlichten Monatsumfrage erwarten die meisten Volkswirte ein Ende der Rezession noch in diesem Quartal. Allerdings prognostizieren sie für die US-Wirtschaft nur eine langsame Erholung. Für das BIP-Wachstum liegt der Mittelwert den 51 Ökonomen der Befragung zufolge bei einem Minus von 2,6 Prozent in diesem und einem Wachstum von 2,3 Prozent im nächsten Jahr.

Mit großem Interesse dürften Anleger auch die neusten Zahlen zum Verbrauch in den USA verfolgen. Am Donnerstag werden die Umsatzdaten und am Freitag der Verbraucherpreisindex für Juli erwartet. Ebenfalls für Freitag angekündigt sind die vorläufigen Zahlen zur Verbraucherstimmung im August, erhoben von Reuters und der Universität von Michigan. Mit Spannung erwarten Anleger die Quartalsergebnisse von Wal-Mart am Donnerstag, die Aufschluss darüber geben dürften, ob es dem Unternehmen gelungen ist, mit günstigeren Preisen Käufer anzulocken. Ebenfalls am Donnerstag präsentiert Kohl's seine Quartalszahlen. Morgen werden Macy's und Liz Claiborne und am Freitag Abercrombie & Fitch sowie JC Penney ihre Ergebnisse vorlegen. Neben anderen volkswirtschaftlichen Daten werden in den USA morgen das Außenhandelsdefizit für Juni, am Donnerstag die wöchentlichen Daten zu den Erstanträgen auf Arbeitslosenunterstützung und am Freitag die Julizahlen der US-Notenbank zur Industrieproduktion und Kapazitätsauslastung erwartet. Ereignisreich wird auch die Woche in Europa verlaufen, denn wichtige Unternehmen werden ihre Quartalsergebnisse präsentieren, darunter morgen Nestle, Balfour Beatty, ING und E.ON sowie Prudential am Donnerstag. Im Rampenlicht wird wohl auch der Reise- und Freizeitsektor stehen, denn InterContinental Hotels, TUI Travel und Thomas Cook werden ihre Quartalszahlen vorstellen. Für Donnerstag stehen dann noch die ersten Schätzungen zum BIP im zweiten Quartal in der Eurozone, in Deutschland und Frankreich auf dem Programm.

Goldman Sachs hat unterdessen seine Prognose für das Wirtschaftswachstum in Asien in diesem und im nächsten Jahr angehoben mit Verweis auf den besseren Ausblick für die USA und China. Nach ursprünglich 4,9 Prozent erwartet Goldman Sachs für Asien ohne Japan für dieses Jahr ein Wachstum von 5,6 Prozent. Bereits die alte Prognose hatte über den Konsenserwartungen gelegen. Für 2010 hob das Wertpapierhaus die Prognose von 7,8 auf 8,6 Prozent an. Morgen wird die Commonwealth Bank of Australia ihr Jahresergebnis präsentieren.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.